

**Gericht**

OGH

**Rechtssatznummer**

RS0012959

**Entscheidungsdatum**

05.07.1972

**Geschäftszahl**

7Ob152/72; 5Ob123/74; 3Ob214/74; 5Ob255/75; 5Ob31/76; 1Ob768/76; 5Ob524/77; 7Ob590/77; 6Ob786/77; 1Ob665/78; 4Ob583/78; 7Ob529/80; 4Ob579/82 (4Ob580/82); 8Ob608/88; 7Ob547/90; 5Ob603/90; 7Ob502/91; 1Ob532/91; 3Ob527/91 (3Ob528/91); 2Ob583/91; 6Ob506/95; 7Ob2373/96p; 9Ob12/98z; 5Ob326/00b; 9Ob134/00x; 6Ob245/02a; 6Ob128/05z; 9Ob137/06x; 6Ob153/07d; 10Ob33/08p; 5Ob191/10i; 6Ob140/11y; 2Ob14/12s; 6Ob66/13v; 5Ob188/13b; 5Ob235/13i; 2Ob96/16f; 2Ob98/17a; 1Ob64/18w; 1Ob97/19z; 2Ob118/20x; 2Ob27/22t; 2Ob205/22v

**Norm**

ABGB §785; ABGB §938 B; ABGB §1284 Aa

**Rechtssatz**

Bei Beurteilung der Frage, ob eine Schenkung oder eine teilweise Schenkung vorliegt, kommt es im Wesentlichen auf den geäußerten Willen, also die Schenkungsabsicht und darauf an, ob der Wert der versprochenen Leistung in einem krassen Missverhältnis zum Übergabswert steht. Dieses Missverhältnis setzt zwar nicht ein Entgelt von weniger als der Hälfte voraus, es muss aber dem Übergeber bewusst gewesen sein (so auch schon EvBl 1972/1).

**Entscheidungstexte**

TE OGH 1972-07-05 7 Ob 152/72

TE OGH 1974-05-29 5 Ob 123/74

TE OGH 1975-04-08 3 Ob 214/74

TE OGH 1976-03-23 5 Ob 255/75

Veröff: SZ 49/43 = JBl 1976,425 = NZ 1978,140

TE OGH 1977-01-25 5 Ob 31/76

Ähnlich; Veröff: EvBl 1977/195 S 437 = JBl 1978,381

TE OGH 1977-03-02 1 Ob 768/76

Vgl auch

TE OGH 1977-03-15 5 Ob 524/77

Zweiter Rechtsgang zu 5 Ob 255/75

TE OGH 1977-06-30 7 Ob 590/77

Auch; Veröff: SZ 50/101

TE OGH 1978-01-19 6 Ob 786/77

Auch; nur: Bei Beurteilung der Frage, ob eine Schenkung oder eine teilweise Schenkung vorliegt, kommt es im Wesentlichen auf den geäußerten Willen, also die Schenkungsabsicht und darauf an, ob der Wert der versprochenen Leistung in einem krassen Missverhältnis zum Übergabswert steht. (T1)

Veröff: JBl 1978,645

TE OGH 1978-07-07 1 Ob 665/78

nur: Bei Beurteilung der Frage, ob eine teilweise Schenkung vorliegt, kommt es im wesentlichen auf den geäußerten Willen, also die Schenkungsabsicht und darauf an, ob der Wert der versprochenen Leistung in einem krassen Missverhältnis zum Übergabswert steht. Dieses Missverhältnis setzt zwar nicht ein Entgelt von weniger als der Hälfte voraus, es muss aber dem Übergeber bewusst gewesen sein. (T2)

TE OGH 1979-05-29 4 Ob 583/78

TE OGH 1980-12-11 7 Ob 529/80

nur T1; Veröff: SZ 53/167

TE OGH 1983-10-04 4 Ob 579/82

Auch; nur T2

TE OGH 1988-12-07 8 Ob 608/88

nur T1

TE OGH 1990-04-05 7 Ob 547/90

Auch; Beisatz: Erforderlich ist, dass sich die Parteien des doppelten Charakters der Leistung als teilweise entgeltlich, teilweise unentgeltlich bewusst gewesen sind, beide die teilweise Unentgeltlichkeit des Rechtsgeschäftes gewollt und ausdrücklich oder schlüssig - "erkennbar" - zum Ausdruck gebracht haben. (T3)

TE OGH 1990-12-20 5 Ob 603/90

nur T1; Beisatz: Den Bestand der Schenkungsabsicht hat derjenige zu beweisen, der darauf seinen Anspruch gründet. (T4)

TE OGH 1991-01-31 7 Ob 502/91

nur: Bei Beurteilung der Frage, ob eine teilweise Schenkung vorliegt, kommt es im wesentlichen auf den geäußerten Willen, also die Schenkungsabsicht an. (T5)

TE OGH 1991-04-24 1 Ob 532/91

Auch

TE OGH 1991-08-28 3 Ob 527/91

TE OGH 1991-11-27 2 Ob 583/91

Beis wie T3; Veröff: NZ 1992,130

TE OGH 1995-04-20 6 Ob 506/95

Auch; Beis wie T3

TE OGH 1997-06-04 7 Ob 2373/96p  
Ähnlich; Veröff: SZ 70/107

TE OGH 1998-01-28 9 Ob 12/98z  
Auch; nur T1; Beis wie T3

TE OGH 2001-01-16 5 Ob 326/00b  
Vgl auch

TE OGH 2001-03-28 9 Ob 134/00x  
Beis wie T4

TE OGH 2002-11-07 6 Ob 245/02a  
Auch

TE OGH 2005-07-14 6 Ob 128/05z

Auch; Beisatz: Ganz allgemein gilt für die gemischte Schenkung, dass es auf den Parteiwillen ankommt, ob ein Teil der Leistung als geschenkt angesehen werden kann. Eine gemischte Schenkung kann keinesfalls schon deshalb angenommen werden, weil die Leistung der einen Seite objektiv wertvoller ist als die der anderen, wenn das Entgelt für eine Leistung bewusst niedrig, unter ihrem objektiven Wert angesetzt wurde und sich ein Vertragspartner mit einer unter dem Wert seiner Leistung liegenden Gegenleistung begnügte oder sich die Partner des objektiven Missverhältnisses der ausgetauschten Werte bewusst waren. Hier: Bäuerlicher Übergabsvertrag. (T6)

Veröff: SZ 2005/103

TE OGH 2006-12-20 9 Ob 137/06x  
nur T1

TE OGH 2007-07-13 6 Ob 153/07d

Auch; Beis wie T6 nur: Ganz allgemein gilt für die gemischte Schenkung, dass es auf den Parteiwillen ankommt, ob ein Teil der Leistung als geschenkt angesehen werden kann. Eine gemischte Schenkung kann keinesfalls schon deshalb angenommen werden, weil die Leistung der einen Seite objektiv wertvoller ist als die der anderen und sich die Partner des objektiven Missverhältnisses der ausgetauschten Werte bewusst waren. Hier: Bäuerlicher Übergabsvertrag. (T7)

TE OGH 2008-04-22 10 Ob 33/08p  
Vgl auch

TE OGH 2011-01-24 5 Ob 191/10i

Vgl auch; Beisatz: Ein krasses Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung kann - insbesondere bei schutzwürdigen Interessen pflichtteilsberechtigter Dritter - Schenkungsabsicht indizieren. (T8)

TE OGH 2012-04-19 6 Ob 140/11y  
Beis wie T8

TE OGH 2012-08-07 2 Ob 14/12s  
nur T1; Beis wie T8

TE OGH 2013-07-04 6 Ob 66/13v  
Vgl; Beis wie T7

TE OGH 2014-01-21 5 Ob 188/13b  
Auch; Beisatz: Selbst ein krasses objektives Missverhältnis von Leistung und Gegenleistung bedeutet noch nicht zwingend ein Indiz für eine Schenkungsabsicht. (T9)

TE OGH 2014-01-21 5 Ob 235/13i  
Vgl auch

TE OGH 2017-02-23 2 Ob 96/16f  
Vgl; Beis wie T8

TE OGH 2018-03-22 2 Ob 98/17a  
Vgl; nur T5; Beis wie T8

TE OGH 2018-04-30 1 Ob 64/18w  
Auch

TE OGH 2019-06-25 1 Ob 97/19z  
nur T1

TE OGH 2020-10-14 2 Ob 118/20x  
nur T5; Beisatz: Ob Schenkungsabsicht vorliegt, ist eine der Kognition des Obersten Gerichtshofs entzogene Tatfrage. (T10)

TE OGH 2022-04-26 2 Ob 27/22t  
Beis wie T8

TE OGH 2022-12-13 2 Ob 205/22v  
Vgl; Beis wie T6; Beis wie T7

### **European Case Law Identifier**

ECLI:AT:OGH0002:1972:RS0012959